

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

UGANDA

1971



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 — 710024

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	10
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	13
Bildungswesen	14
Erwerbstätigkeit	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	18
Verkehr	19
Fremdenverkehr	20
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	22
Sozialprodukt	24
Zahlungsbilanz	24
Entwicklungsplanung	25
Entwicklungshilfe	26
Quellenhinweis	27

Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dz	=	Doppelpentner	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
cbm	=	Kubikmeter	fob	=	free on board frei an Bord
tkm	=	Tonnenkilometer			
U.Sh.	=	Uganda-Schilling			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Mai 1971

Erschienen im Juni 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

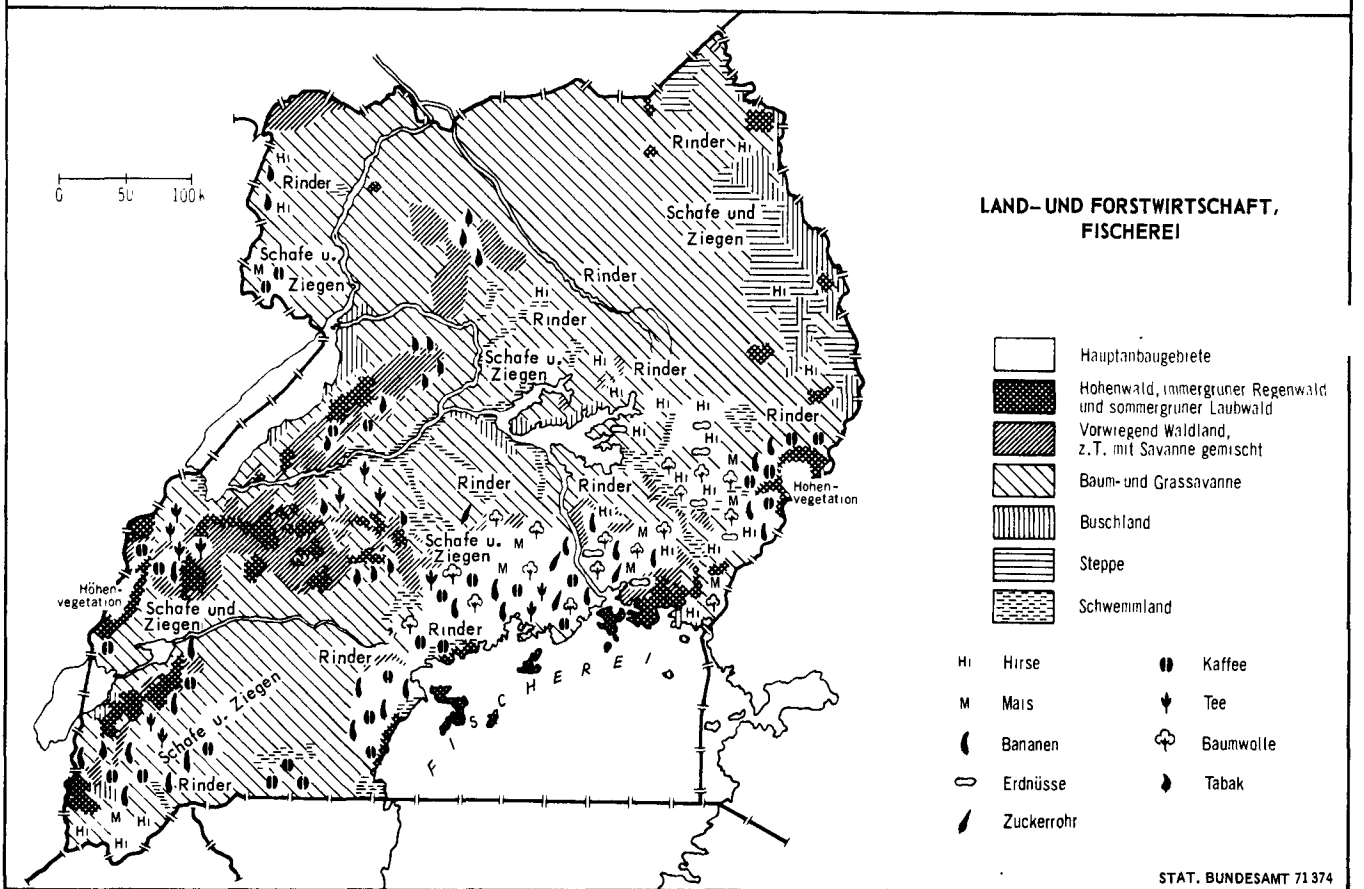
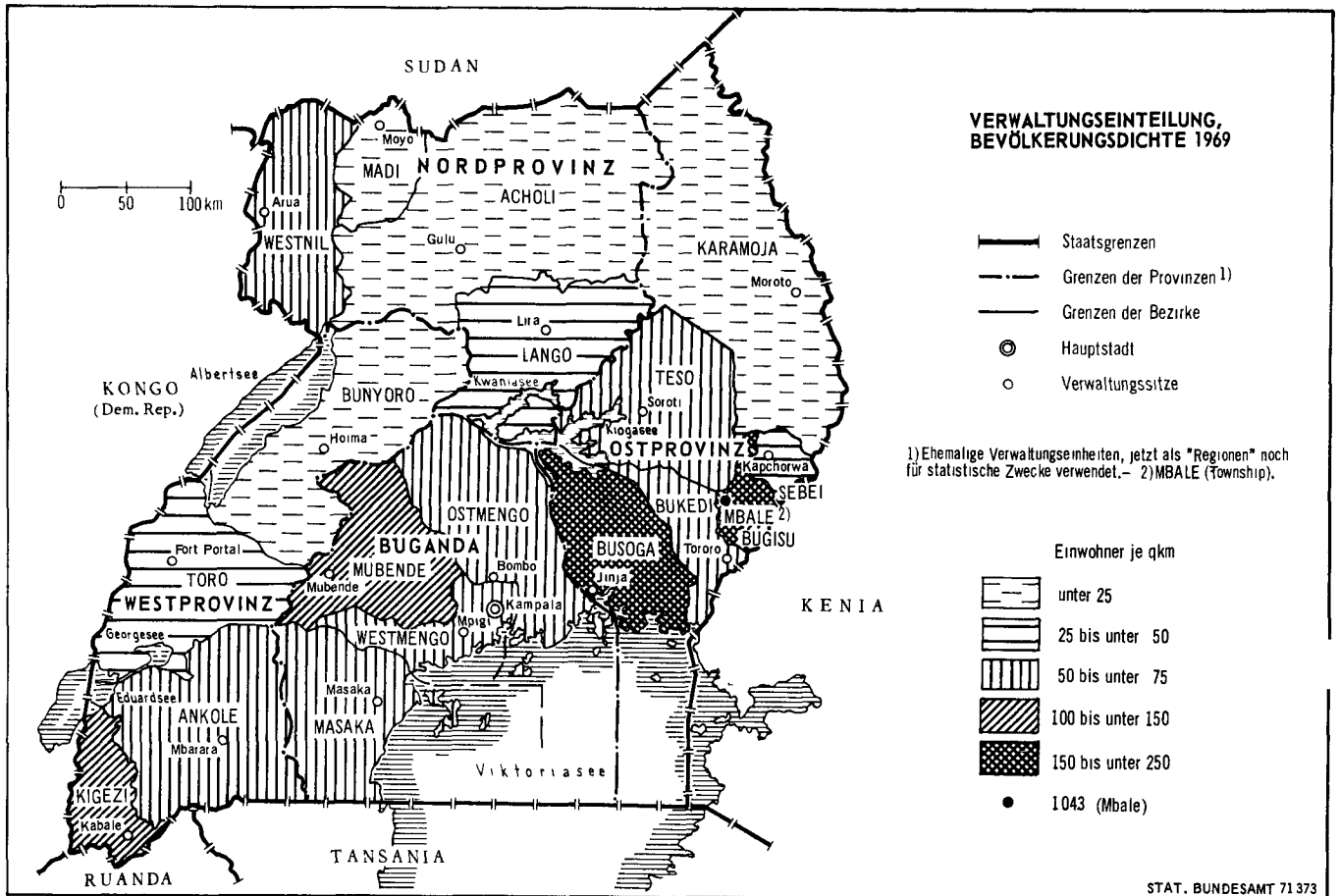
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

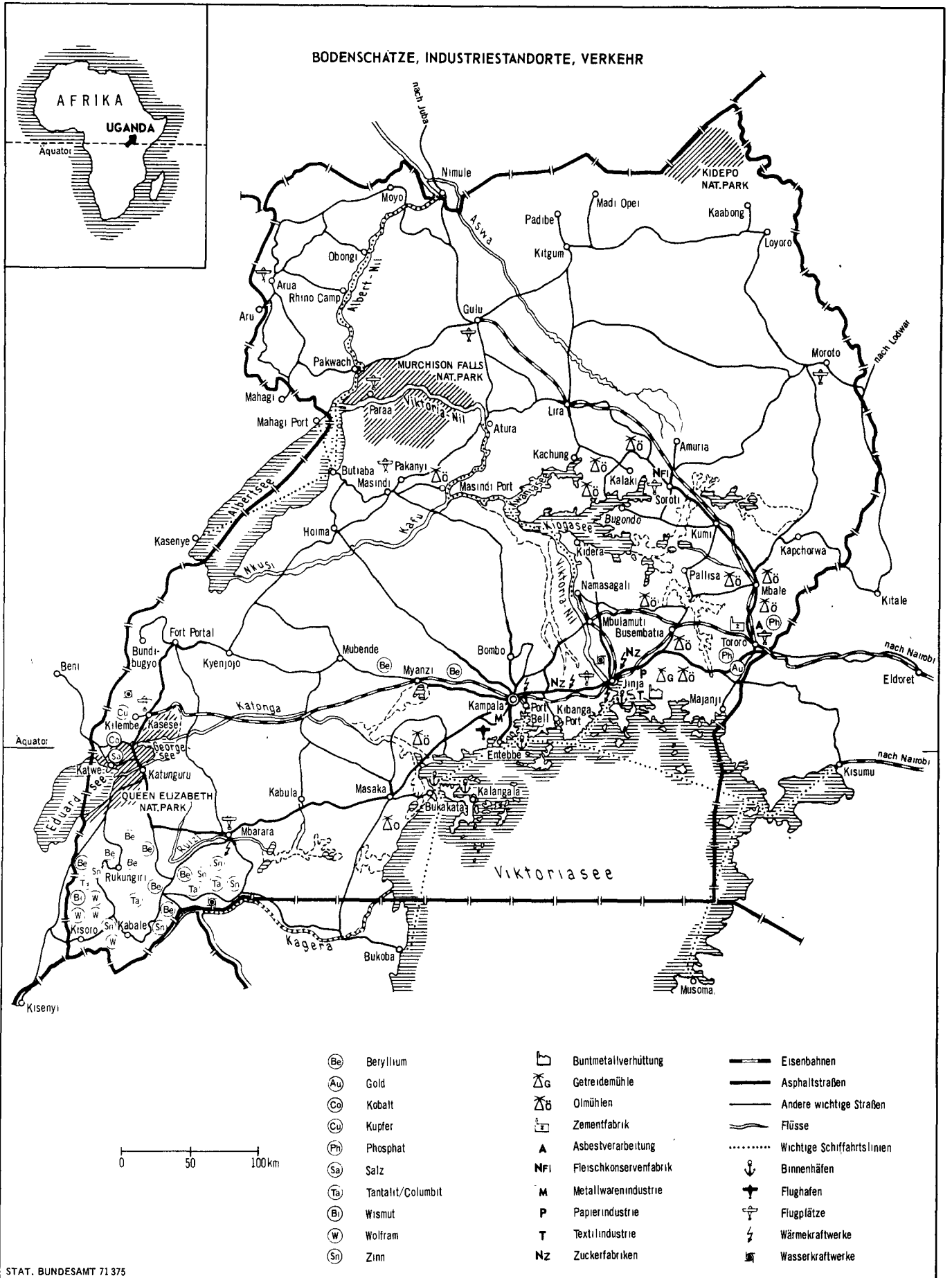
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Uganda (Republic of Uganda) erhielt am 9. Oktober 1962 als Mitglied des Commonwealth of Nations die volle Unabhängigkeit. Nach der im September 1967 in Kraft getretenen Verfassung wurde das Land zur Republik erklärt (parlamentarische Demokratie mit starker Machtstellung des Präsidenten). Nach dem militärischen Staatsstreich vom Januar 1971 ist die Ausarbeitung einer neuen Verfassung angekündigt worden.

Mit der Wahl König Mutesas II. von Buganda zum Staatspräsidenten (1963) war die konstitutionelle Monarchie durch die republikanische Staatsform ersetzt worden. Die vier innerhalb Ugandas bestehenden Königreiche behielten als Bundesländer zunächst noch eine Sonderstellung. Im Februar 1966 suspendierte Ministerpräsident Apollo Milton Obote die Verfassung und setzte den Staatspräsidenten ab, dessen Amt er anlässlich der Verfassungsänderung vom April 1966 selbst übernahm. Seit Mai 1967 herrschte erneut Ausnahmezustand. Der König ging nach innenpolitischen Unruhen außer Landes. Die Parlamentswahlen waren von Präsident Obote für etwa fünf Jahre ausgesetzt worden. Er selbst wurde am 25. Januar 1971 durch einen Militärputsch gestürzt. Der neue Staatsschef, General Idi Amin Dada, rief die "Zweite Republik" Uganda aus, löste das Parlament sowie die Stadt- und Distrikträte auf und übernahm alle exekutiven und legislativen Vollmachten.

Nach der Verfassung von 1967 wurde der Staatsprä-

sident für fünf Jahre gewählt und übte mit dem von ihm aus Mitgliedern der Nationalversammlung gebildeten Kabinetts die Exekutive aus. Die Legislative lag bei der (letztmalig im April 1963 gewählten) Nationalversammlung, einem Einkammerparlament aus 82 direkt gewählten und bis zu zehn vom Präsidenten ernannten Mitgliedern. Der "Uganda People's Congress" (UPC), seit der Einführung der Verfassung von 1966 und dem Verbot aller anderen politischen Parteien die Einheitspartei, wurde bis zu dessen Entmachtung von Obote geführt.

Durch die Verfassung von 1967 wurde der föderalistische Staatsaufbau durch eine Stärkung der Zentralregierung abgeändert. Die Verwaltung gliedert das Land in 18 Distrikte. Die zuweilen benutzte Einteilung in Regionen (regions) entspricht der früheren nach Provinzen und dient nur für statistische und Planungszwecke.

Uganda ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community/EAC) und dem Commonwealth of Nations an. Das von der EAC am 24. September 1969 mit der EWG abgeschlossene Assoziierungsabkommen ist am 1. Januar 1971 in Kraft getreten.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet nimmt den Nordteil des Unjamwesi-Beckens zwischen der zentral- und der ostafrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Norden bis in den Strombereich des Weißen Nils. Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüdwärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen; der Viktoriassee (rd. 68 000 qkm) und der Albertsee (rd. 5 300 qkm) gehören jeweils etwa zur Hälfte zu Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriassee zum Ruwenzorimassiv (Margherita 5 127 m) im Westen und zum Elgongebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktorianil bei Jinja die Schwelle und fließt über mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nordwesten, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab. Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage tempe-

riert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November; im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März und November. Gelegentlich treten jedoch in allen Monaten Niederschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriasseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze gemessen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nordöstlichen Grenzgebiet.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Bevölkerungszahl sich um rd. 45 % erhöht; die jährliche Bevölkerungszunahme wird z. Z. mit rd. 2,5 % angenommen. Bisher lebt erst knapp ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am dichtesten besiedelt sind die Anbaugelände des südlichen Uganda. Über die Wanderungsbewegungen gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch lebende afrikanische Stammesbevöl-

kerung unkontrolliert über die Staatsgrenzen wechselt. Mehrere hunderttausend nicht aus Uganda stammende Afrikaner im Lande sind meist Flüchtlinge aus Nachbarstaaten (Sudan, Kongo, Ruanda, Burundi).

Die einheimische Bevölkerung besteht größtenteils aus Negern der bantuiden Rassegruppe mit Resten einer älteren pygmiden Bevölkerungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische und nilohamitische Stämme leben im Norden, zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten am Albertnil. Unter der nichtafrikanischen Bevölkerung (1,3 % der Gesamtbevölkerung) stellen die Inder (einschl. Pakistaner und Goanesen) die Hauptgruppe. Die Zahl der Europäer ist in Uganda wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika, da es keine europäische Siedlerschicht gab. Staatssprache ist Englisch. Die Zahl der insgesamt gesprochenen Sprachen wird mit 10 bis 20 angegeben. Suaheli spielt im Handel eine Rolle, ist aber weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekennen sich zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor allem in den Bantugebieten außerhalb Bugandas verbreitet. Etwa 15 % der Bevölkerung sind Moslems (Afrikaner, Araber, Pakistaner), die Inder sind in der Mehrzahl Hindus.

Gesundheitswesen: Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Auffallend ist die hohe Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und proteinarme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechtskrankheiten. Neben dem Zentral- und Universitätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missionskrankenhäuser werden teilweise vom Staat unterstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgebieten sind unzureichend ausgerüstet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal.

Bildungswesen: Die Gliederung des Schulsystems, das bisher am englischen Vorbild orientiert war, steht vor einer Umstrukturierung. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unterricht teil. Unter den Grundschulen überwiegen die der Missionen, aber die Zahl der öffentlichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die sechsjährige "Primary School" baut eine zweijährige Mittelschule (Junior Secondary School) auf, an die sich die eigentliche höhere Schule (Senior Secondary School) anschließt. Das Berufsschulwesen ist gut ausgebaut. Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den Universitäts-Colleges von Nairobi (Kenia) und

Daressalam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde, wie im Vertrag vorgesehen, 1970 aufgelöst, und die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

Erwerbstätigkeit: Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 3 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 16 und 50 Jahren beziehen ein Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Nach letzten Angaben waren jeweils rd. 23 % der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft bzw. im Dienstleistungsbereich beschäftigt, im produzierenden Gewerbe (einschl. Bau- und Bergbau) waren rd. 30 % tätig. Das Überangebot an ungelernten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbauggebiete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Von den rd. 295 000 Arbeitnehmern sind nach amtlichen Schätzungen rd. 80 000 Ausländer. Mitte 1970 hat die Regierung angeordnet, daß als Facharbeiter oder angelernte Arbeiter nur noch Inländer tätig sein dürfen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Etwa 55 % des Bruttoinlandsprodukts werden von ihm aufgebracht. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise; schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Wirtschaften, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befindet sich nur etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betreiben. Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche nimmt rd. 20 % der Landfläche ein.

Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind. Auf Kaffee entfällt rd. die Hälfte des gesamten Exportwertes. Uganda gehört

unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den sechs wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Buganda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Baumwolle ist an der Ausfuhr wertmäßig mit über 20 % beteiligt. Hauptanbaugebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Die staatliche Förderung des Tee- und Tabakanbaus hat in den vergangenen Jahren zu einer Steigerung der Erträge geführt. Aufkauf und Vermarktung dieser Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht. Während die Haltung von Schafen und Ziegen rückläufig ist, haben sich die Bestände an Schweinen und Geflügel erhöht.

Die Forstwirtschaft ist von nur geringer Bedeutung; weniger als 7 % des Staatsgebietes sind bewaldet, es überwiegen Savannen und Buschgehölze. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge werden frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat stark zugenommen.

Produzierendes Gewerbe: Trotz fortschreitender Industrialisierung ist Uganda in erster Linie ein Agrarland. Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1967 knapp 8 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Von dem im Dezember 1967 in Kraft ge-

tretenen Abkommen über die Ostafrikanische Gemeinschaft wurden günstige Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung erwartet. Im Hinblick auf mehrmals angekündigte Nationalisierungsmaßnahmen ist die Bereitschaft privater Kapitalanleger zu Neuinvestitionen z. Z. gering. An den meisten Unternehmen sind einige wenige Großkonzerne beteiligt, wie die staatliche "Uganda Development Corp." (UDC) und die privaten Konzerne Madhvani und Metha. Die UDC besitzt, mit Ausnahme der Energieversorgung und des Transportwesens, eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist der staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), der das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (installierte Kapazität von 150 000 kW) sowie eine Reihe von stationären Dieselgeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Es ist beabsichtigt, ein weiteres Großkraftwerk (600 000 kW) an den Murchison-Fällen zu errichten.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung in etwa zehn Jahren erschöpft sein werden, wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren verstärkt der Handelsdüngergewinnung. Die in Toro am Katwesee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährliche Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlen-erzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Eine Spinnerei mit einer Jahresproduktion von 3 800 t Baumwollstoffen steht vor der Fertigstellung. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Ugandas umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel ohne Gold mit einer Untergliederung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Re-Export". Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das

Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzwert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden zu folgenden Durchschnittskursen in US-Dollar umgerechnet:

1964 bis 1967: 1 000 Pfund = 2 800 US-Dollar
ab 1968: 1 000 U.Sh. = 140 US-Dollar.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr liegt in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtungen der Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig sind. Die für den ugandischen Aussenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kapese, nahe der Grenze zur Demokratischen Republik Kongo, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Gegenwärtig steht der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nil gelegenen Gebieten im Vordergrund. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung. Vor der Fertigstellung stehen die Asphaltierung der Straße Mbarara-Katunguru, womit eine bessere Anfahrts- zum Queen-Elizabeth-Nationalpark geschaffen wird sowie der Ausbau der Strecke Gulu-Kafu.

Schiffahrt sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Njagasee, der Albertsee und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn noch nicht erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfahrten auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Mwanza [Tanzania] verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der Ostafrikanischen Gemeinschaft ist Uganda gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die bisher über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügt. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wird von der "EAAC" durchgeführt. Der Flugdienst von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Auslandertourismus entwickelt sich zu einer wichtigen Devisen-

quelle; die Zahl der Auslandsgäste hat in jüngster Zeit beträchtlich zugenommen. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 qkm), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 qkm) und der Kidepo-Valley-Nationalpark.

G e l d u n d K r e d i t : Nach Auflösung der ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. Seit September 1967 ist der vom früheren "East African Currency Board" herausgegebene "East African Shilling" (EAS) außer Kraft gesetzt worden. Der Umtausch der alten in die neuen Geldzeichen erfolgte im Verhältnis 1 EAS = 1 U.Sh. Uganda ist der Pfundabwertung im November 1967 nicht gefolgt, so daß die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben wurde. Der Zahlungsverkehr mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist in einen laufenden und einen Entwicklungshaushalt gegliedert. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen, sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Für den Zinsen- und Amortisationsdienst müssen etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Erhöhung von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt. Die Lohn- und Gehaltserhöhungen waren wegen des Überangebots auf dem Arbeitsmarkt weniger stark. Der bereits 1966 festgelegte monatliche Mindestlohn beträgt in den größeren Städten (Kampala, Jinja und Entebbe) 150 U.Sh., in den kleineren Städten und auf dem Lande 70 U.Sh.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0° 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima					
Januar		19,4 ^{III, IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	9,4
Juli		16,1 ^{XII}	16,1	16,7 ^{VII-IX}	11,1 ^{IV, V}
Jahr		17,7	17,1	17,5	10,1
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima					
Januar		35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Juli		28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V, VI}
Jahr		31,7	29,2	25,7	23,1
Niederschlag (mm)					
Januar		8	10	66	20 ^{VII}
Juli		178	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Jahr		1 280	1 516	1 506	998
Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)					
Januar		4	5	9	3 ^{VII}
Juli		18	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Jahr		143	163	170	159

→Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959 ¹⁾	1965	1967	1968	1969 ²⁾
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	236 037				
Landfläche	qkm	193 598				
Gesamtbevölkerung	JM	6 537	7 551	7 934	8 133	9 526 ^{a)}
Afrikaner	1 000	6 450	7 452	7 829	8 025	9 526 ^{a)}
Europäer	1 000	11	9	10	10	10 ^{b)}
Indier, Pakistaner,	1 000	71	86	91	94	95 ^{b)}
Goanesen	1 000	4	4	4	4	.
Araber und andere	1 000	4	4	4	4	.
Bevölkerungsdichte ³⁾	Einwohner je qkm	33	39	41	42	49
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,5	2,5	2,5	.

1) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. August. - 3) Berechnungsgrundlage ist die Landfläche.

a) Gesamtbevölkerung am 1. Juli 1970: 9 764 000. - b) Schätzung zur JM.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt bzw. Verwaltungs- sitz	1959	1968 ¹⁾	1959 ²⁾		1969 ³⁾	
		Fläche ⁴⁾		Bevölke- rung	Afrikaner	Bevölke- rung	Einwohner je qkm ⁵⁾
		qkm		1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Provinzen und Distrikte) 6)							
Buganda		41 797	37 570	1 881	1 834	2 668	71
Ostmengo	Bombo	} 25 095	25 094	1 338	1 295	844	} 67
Westmengo	Mpigi					515	
Kampala, Hauptstadt	-					332	
Masaka	Masaka					641	
Mubende	Mubende	9 793	9 792	444	440	336	125
Ostprovinz		56 366	52 226	2 075	2 045	2 801	54
Teso	Soroti	4 079	11 152	458	453	568	51
Karamoja ⁷⁾	Moroto	28 045	23 906	172	172	283	11,8
Sebei	Kapschorwa	1 738	1 738	49	49	64	37
Bugisu	Mbale	11 153	2 411	304	304	398	165
Mbale 8)	-	23	23	14	8	24	1 043
Bukedi	Tororo	2 411	8 917	677	661	519	58
Busoga	Jinja	} 8 917	4 079	400	398	898	232
Jinja 8)	-					47	
Westprovinz		44 802	49 029	1 503	1 498	2 416	49
Kigezi	Kabale	4 926	4 926	494	493	642	130
Ankole	Mbarara	15 354	15 353	531	530	855	56
Toro	Fort Portal	12 290	12 290	349	347	571	46
Bunyoro	Hoima	12 233	16 459	128	127	348	21
Nordprovinz		54 678	54 678	1 077	1 074	1 640	30
Westnil	Arua	10 741	10 741	385	384	579	54
Madi	Moyo	4 447	4 447	51	51	90	20
Acholi	Gulu	27 928	27 928	287	286	465	16,6
Lango	Lira	11 562	11 562	354	353	505	44

Einheit		1959	1960	1965	1966	1967 ⁹⁾
Geborene						
Afrikaner	auf 1000 d.Volksgr.	42,0	36,1	26,6	27,3	} 43,2
Nichtafrikaner	auf 1000 d.Volksgr.	37,2				
Gestorbene						
Afrikaner	auf 1000 d.Volksgr.	20,0	3,0	2,9	2,8	} 17,6
Nichtafrikaner	auf 1000 d.Volksgr.	3,3				
Gestorbene im 1.Lebensjahr						
Afrikaner	auf 1000 Lebendgeb.	160,0	.	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielge- bieten 10)						
Einwanderer	Anzahl	2 534	1 716	1 715	2 096	2 057
Europa	Anzahl	1 570	1 343	1 325	1 683	1 666
Asien	Anzahl	907	300	325	303	287
Afrika u. a.	Anzahl	57	73	65	110	104
Auswanderer	Anzahl	1 889	2 273	1 597	1 160	1 562
Europa	Anzahl	1 038	1 487	1 061	793	942
Asien	Anzahl	806	566	259	181	295
Afrika u. a.	Anzahl	45	220	277	186	325
Ein- (+) bzw. Auswan- dererüberschuß (-)	Anzahl	+ 645	- 557	+ 118	+ 936	+ 495

1) Stand: 31. Dezember. - 2) Vgl. Fußnote 1), S. 10. - 3) Vgl. Fußnote 2), S. 10. - 4) Landfläche ohne Gewässer und Sümpfe. - 5) Berechnet nach der Flächeneinteilung vom 31. Dezember 1968. - 6) Die Einteilung in Provinzen bzw. Regionen dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung administrativer Einheiten dar. - 7) Bis 1968 Teil der Nordprovinz. - 8) Stadtgebiet. - 9) 1965 bis 1970. - 10) Januar bis September 1969: 4 150 Einwanderer, 1 502 Auswanderer; Einwandererüberschuß: 2 648.

Gegenstand der Nachweisung	1948 ¹⁾	1959 ²⁾				1969 ³⁾
	Afrikaner	insgesamt	Afrikaner	Inder, Pakistaner u. Goanesen	Europäer	Afrikaner
	1 000		Anzahl			1 000
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	2 084 ^{a)}	2 709	2 672	33 441	2 802	4 055
unter 5	1 011 ^{b)}	.	1 120	12 002	1 489	1 685
5 - 15	1 072 ^{c)}	.	1 552	21 439	1 313	2 370
15 - 65	.	.	3 644	37 475	7 749	5 178
15 - 20	.	.	576	6 682	136	884
20 - 25	2 265 ^{d)}	3 690	552	6 271	429	818
25 - 35	.		1 014	9 978	2 824	1 458
35 - 45	.		753	7 495	2 599	1 035
45 - 55	.	.	487	5 131	1 393	644
55 - 65	569 ^{e)}	.	262	1 918	368	339
65 und älter	.	138	136	1 017	315	173

Einheit	1948 ¹⁾	1959 ²⁾	1968	1948 ¹⁾	1959 ²⁾
	insgesamt			Nichtafrikaner	
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Kampala, Hauptstadt	Anzahl	22 094	46 735	70 000 ^{f)}	10 189
Stadtgebiet	Anzahl	.	123 332	.	22 679
Städt. Agglomeration	Anzahl	8 410	29 741	32 000	3 965
Jinja	Anzahl	.	13 569	.	9 913
Mbale	Anzahl	7 942	10 941	.	5 136
Entebbe ⁴⁾	Anzahl	.	10 919	902	1 854
Kabale	Anzahl	.	.	.	733

	1948		1959		1962	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Afrikanische Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit	4 918	100	6 445	100	7 450	100
Bantu	.	.	4 223	65,7	4 635	62,2
darunter:						
Ganda (Baganda)	836	17,0	1 045	16,2	1 300	17,4
Nkole (Banyankore)	388	7,9	519	8,1	540	7,2
Soga (Basoga)	427	8,7	502	7,8	530	7,1
Kiga (Bakiga)	272	5,5	460	7,1	.	.
Ruanda (Banyaruanda)	289	5,9	379	5,9	875	11,8
Gisu (Bagisu)	244	5,0	329	5,1	570	7,6
Toro (Batoro)	163	3,3	208	3,2	225	3,0
Nyoro (Banyoro)	181	3,7	188	2,9	300	4,0
Rundi	.	.	139	2,2	150	2,0
Gwere (Bagwere)	.	.	112	1,7	.	.
Konjo (Bakonjo)	.	.	107	1,7	115	1,5
Nyuli (Banyole)	.	.	93	1,4	.	.
Niloten	.	.	939	14,5	980	13,2
darunter:						
Lango	265	5,4	364	5,6	.	.
Acholi	209	4,2	285	4,4	850	11,4
Alur	.	.	123	1,9	125	1,7
Padhola (Badama)	.	.	101	1,6	.	.
Nilohamiten	.	.	829	12,7	.	.
darunter:						
Teso (Iteso)	238	9,4	525	8,1	550	7,4
Karamojong	108	2,2	132	2,0	150	2,0
Kumam	.	.	61	1,0	.	.
Sudanvölker	.	.	321	5,0	340	4,6
darunter:						
Lugbara	183	3,7	236	3,7	.	.
Madi	.	.	80	1,2	330	4,4
Andere	.	.	134	2,1	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 23. August. - 2) Vgl. Fußnote 1), S. 10. - 3) Schätzung JM 1969. - 4) Bis 1962 Regierungssitz.

a) Einschl. 15 Jahre. - b) Einschl. 5 Jahre. - c) 6 bis einschl. 15 Jahre. - d) 16 bis einschl. 45 Jahre. - e) 46 Jahre und darüber, einschl. Personen ohne Altersangabe. - f) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Nichtafrikaner	1 000	91,0	99,2	101,7	105,3	108,3
nach Volksgruppen						
Inder, Pakistaner und Goanesen	% d. Nichtafrikaner	82,6	86,6	87,0	86,8	86,8
Europäer	% d. Nichtafrikaner	12,5	9,1	8,8	9,2	9,5
Araber	% d. Nichtafrikaner	2,3	2,1	2,1	2,1	2,0
Andere	% d. Nichtafrikaner	2,6	2,2	2,1	1,9	1,7
		1948	1959	1965		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Afrikaner ¹⁾						
Katholiken (röm.-kath.)	% d. Afrikaner	.	34,5	.	.	.
Protestanten	% d. Afrikaner	.	28,2	.	.	.
Moslems	% d. Afrikaner	.	5,6	.	.	.
Sonstige ²⁾	% d. Afrikaner	.	31,8	.	.	.
Nichtafrikaner						
Christen	% d. Nichtafrikaner	12,7	16,5	.	.	.
Hindus	% d. Nichtafrikaner	50,0	55,0	.	.	.
Moslems	% d. Nichtafrikaner	32,0	24,4	.	.	.
Sikhs	% d. Nichtafrikaner	3,9	3,5	.	.	.
Sonstige	% d. Nichtafrikaner	1,5	0,6	.	.	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Gesundheitswesen						
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	5 973 ^{a)}	8 255	8 716	8 931	9 370
dar. Betten in öffentlichen Krankenanstalten	Anzahl	4 038	4 980	5 247	5 397	5 597
Ärzte	Anzahl	484	728	867	1 013	978
registrierte	Anzahl	441	588	642	727	797
lizenzierte	Anzahl	43	140	171	214	181
Einwohner je Arzt	1 000	13,8	10,4	8,9	7,8	8,3
Zahnärzte	Anzahl	18	31	39	40	42
Einwohner je Zahnarzt	1 000	371	244	199	198	194
Apotheker	Anzahl	60	85	61	104	116
Krankenpflegepersonal ³⁾	Anzahl	366	2 271	2 682	3 040	3 277
Hebammen	Anzahl	968	1 565	1 911	2 199	2 551
		1960 ⁴⁾	1961 ⁵⁾	1965 ⁶⁾	1966	1967
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T) ⁷⁾						
Typhus abdominalis	E Anzahl	497	932	361	.	.
	T Anzahl	50	79	37	.	.
Ruhr	E Anzahl	1 496	3 773	2 363	.	.
	T Anzahl	46	117	90	.	.
darunter:						
Bakterielle Ruhr	E Anzahl	647	1 546	1 103	.	.
Amöbeninfektion	E Anzahl	308	846	559	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	E Anzahl	.	.	2 708	.	.
	T Anzahl	.	.	254	.	.
Lepra	E Anzahl	39	120	55	.	.
	T Anzahl	-	5	-	.	.
Keuchhusten	E Anzahl	585	1 193	1 432	.	.
	T Anzahl	13	33	56 ^{b)}	.	.
Meningokokkeninfektion	E Anzahl	45	63	180 ^{b)}	51	41
	T Anzahl	20	.	15 ^{b)}	3	-
Akute Poliomyelitis	E Anzahl	144	389	39 ^{b)}	21	13
	T Anzahl	20	45	1 ^{b)}	1	1
Pocken	E Anzahl	94	60	1 338 ^{b)}	591	366
	T Anzahl	-	-	39	24	24
Infektiöse Hepatitis	E Anzahl	174	381	.	.	.
	T Anzahl	19	22	.	.	.

1) Nur Afrikaner über 16 Jahre. - 2) Anhänger von einheimischen Naturreligionen und von Sekten. - 3) 1960 nur Krankenschwestern. - 4) 1. Januar bis 30. Juni. - 5) 1. Juli 1960 bis 30. Juni 1961. - 6) 1. Juli 1964 bis 30. Juni 1965. - 7) Bis 1965 (1965: ausgenommen Meningokokkeninfektion, Akute Poliomyelitis und Pocken) nur in Krankenanstalten behandelte Fälle und gemeldete Todesfälle.

a) JE. - b) 1. Januar bis 31. Dezember 1965.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960 ¹⁾	1961 ²⁾	1965 ³⁾	1966	1967
Malaria	E	Anzahl		8 644	20 211	15 978	.	.
	T	Anzahl		166	320	201	.	.
Afrikanische Schlaf- krankheit	E	Anzahl		42	155	67	.	66
	T	Anzahl		1	4	3	.	1
Trachom	E	Anzahl		539	978	1 274	.	.
				1960	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen								
Schulen und andere Lehr- anstalten 4)								
Grundschulen ⁵⁾		Anzahl		5 968	2 666	2 676	2 648	2 671
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl		298	66	68	71	72
Berufsbildende Schulen		Anzahl		95	54	32	26	22
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		41	32	27	26	26
Hochschulen 6)		Anzahl		1	1	1	1	1
Lehrkräfte ⁴⁾								
Grundschulen ⁵⁾		1 000		17,3	16,3	17,8	.	.
Mittel- und höhere Schulen		Anzahl		1 401	953	1 101	1 304	.
Berufsbildende Schulen		Anzahl		498	.	299	272	.
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		282 ^{a)}	269	281	308	.
Hochschulen 6)		Anzahl		.	147	226	216	.
Schüler bzw. Studierende ⁴⁾								
Grundschulen ⁵⁾		1 000		532,9	578,5	633,5	641,6	632,2
Mittel- und höhere Schulen		1 000		31,3	17,3	21,5	27,0	31,6
Berufsbildende Schulen		Anzahl		4 492	2 793	2 888	2 993	3 527
Lehrerbildende Anstalten		Anzahl		2 937	3 883	4 097	4 257	4 292
Hochschulen 6) 7)		Anzahl		913	888	1 190	1 467	1 779
Schüler nach Altersgruppen ⁸⁾								
6 bis 11 Jahre		% d. Altersgruppe		32	44	46	.	.
12 bis 16 Jahre		% d. Altersgruppe		6	9	11	.	.
Analphabeten nach Alters- gruppen 9) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
6 - 15		% d. Altersgruppe		61,4		52,1		72,0
15 - 45		% d. Altersgruppe		71,0		57,2		83,5
45 und darüber		% d. Altersgruppe		89,2		82,9		96,4
Teilnehmer an Kursen der Erwachsenenbildung								
Internatskurse in Kampala		Anzahl		822	818	573	514	920
Regionale Internatszentren		Anzahl		278	127	203	-	595
Wochenendschulen		Anzahl		-	27	-	100	103
Eintageskurse		Anzahl		430	405	211	284	135
		Anzahl		114	259	159	130	87
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 10)								
Gesamtausgaben		1 000 £/Mill. U.Sh.		5 208 ^{b)}	7 602	6 131	1 133,2	146,0
Laufende Ausgaben		1 000 £/Mill. U.Sh.		4 730 ^{b)}	4 993	4 728	1 119,6	106,3
Investitionen		1 000 £/Mill. U.Sh.		478	2 609	1 403	13,6	39,7
Anteil am Bruttoinlands- produkt 11)		%		3,4	3,9	2,7	2,8	2,9

1) 1. Januar bis 30. Juni. - 2) 1. Juli 1960 bis 30. Juni 1961. - 3) 1. Juli 1964 bis 30. Juni 1965. - 4) JE. Ab 1965 nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 5) Ab 1965 einschließlich "Junior Secondary Schools". - 6) "Makerere University College", seit 1949 im Rang einer Universität. - 7) Studierende nach Hauptfächern 1967: Geisteswissenschaften 923, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 106, Naturwissenschaften 264, Medizin 381, Landwirtschaft 179, nicht näher angegeben 7. - 8) Ab 1965 nur an staatlich unterhaltenen und unterstützten Lehranstalten. - 9) Nur Afrikaner. - 10) Bis 1965 Angaben in Pfund Sterling, ab 1966 in Uganda-Schilling. Bis 1965 nur Ausgaben der Zentralregierung. - 11) Bis 1965 bezogen auf das BIP zu Marktpreisen, ab 1966 BIP zu Faktorkosten.

a) Einschl. Lehrerausbildung an Hochschulen. - b) Aufteilung nach Bildungseinrichtungen: Vor- und Grundschulen 49,6 %, Mittel- und höhere Schulen 17,4 %, berufsbildende Schulen 8,8 %, lehrerbildende Anstalten 6,0 %, Hochschulen 9,4 %, Verwaltungsausgaben 4,9 %, sonstige laufende Ausgaben 3,9 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Erwerbstätigkeit						
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	244,5	241,7	256,8	281,7	294,9
öffentlicher Bereich	1 000	100,0	95,0	94,7	108,7	113,8
privater Bereich	1 000	144,5	146,7	162,1	173,0	181,1
nach Wirtschaftszweigen						
öffentlicher Bereich						
Landwirtschaft	1 000	.	8,4	8,8	9,6	9,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	.	0,1	0,1	.	0,1
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1 000	.	0,2	0,2	0,4	0,4
Baugewerbe	1 000	.	21,8	22,8	29,1	29,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	.	6,5	6,8	6,9	7,3
Sonstige	1 000	.	58,0	56,0	62,7	67,4
privater Bereich						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	45,8	42,6	45,8	46,3	46,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5,2	6,3	6,7	7,8	6,2
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1 000	31,2	37,6	44,0	49,3	53,8
Baugewerbe	1 000	12,1	10,7	9,6	12,9	13,1
Handel	1 000	10,0	12,4	14,0	13,7	14,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	2,4	3,7	3,9	4,1	4,5
Sonstige	1 000	37,8	33,4	38,1	38,9	42,0
		1960	1965	1966	1967	1968
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Volksgruppen						
insgesamt	1 000	244,5	241,7	246,0	256,8	281,7
Afrikaner	1 000	228,9	228,2	231,9	241,9	266,8
Asiaten	1 000	10,6	10,2	10,6	11,1	11,2
Europäer	1 000	5,0	3,3	3,6	3,8	3,8
öffentlicher Sektor	1 000	100,0	95,0	91,7	94,7	108,7
Afrikaner	1 000	95,6	92,2	88,7	91,8	105,8
Asiaten	1 000	2,0	1,6	1,6	1,6	1,6
Europäer	1 000	2,4	1,2	1,4	1,3	1,3
privater Sektor	1 000	144,5	146,6	154,3	162,1	173,0
Afrikaner	1 000	133,3	136,0	143,2	150,2	161,0
Asiaten	1 000	8,6	8,5	8,9	9,5	9,6
Europäer	1 000	2,6	2,1	2,2	2,4	2,4
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung ¹⁾	%	3,7	3,2	3,2	3,2	3,5
Streiks und Aussperrungen	Anzahl	53	92	54	34	.
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	30,9	18,2	5,7	5,3	.
Verlorene Arbeitstage	1 000	105,4	55,9	12,9	12,9	.
		1960			1967	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha				9 888	
Ackerland	1 000 ha		2 919		4 888	
künstlich bewässerte Fläche	1 000 ha		2		4	
Wiesen und Weiden	1 000 ha				5 000	
Waldfläche ³⁾	1 000 ha		1 591		1 465	
Sonstige Fläche	1 000 ha		19 831 ^{a)}		12 251	

1) JM. Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 2) Einschl. Energiewirtschaft. - 3) Nur Waldreservate.
a) Einschl. Naturweiden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Genossenschaften						
Einzelgenossenschaften	Anzahl	1 622	.	1 887	.	.
dar. Absatzgenossenschaften	Anzahl	1 590	.	.	.	.
Mitglieder	1 000	212,2	.	500 ^{a)}	.	.
Verbrauch von Handelsdüngern						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1,2	2,0	1,7	2,0	2,2
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,1	1,5	1,3	1,5	1,2
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,3	1,0	0,7	1,3	2,6
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	118 ^{b)}	579	.	.	.
Grundwasserbrunnen mit Pumpen	Anzahl	3 108	3 889	4 199	4 123	.
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	.	1 025	920	950	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	.	135	116	117	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	221	300	250	250	.
	dz/ha	15,7	10,6	12,3	10,9	.
Hirse	1 000 t	.	725	670	700	962
dar. Sorghum	1 000 t	.	300	270	270	332
	dz/ha	.	9,7	12,6	10,8	.
Zuckerrohr	1 000 t	.	1 600	1 650	1 650	.
Kartoffeln	1 000 t	.	23	23	23	.
Süßkartoffeln und Jams- wurzeln	1 000 t	.	1 600	2 600	2 600	.
Maniok	1 000 t	.	1 480	1 800	2 000	.
Zwiebeln	1 000 t	.	10	10	10	.
Bohnen, trocken	1 000 t	.	248	252	260	.
Erbsen, trocken	1 000 t	.	6	6	6	.
Kichererbsen	1 000 t	.	2	2	2	.
Kuherbsen	1 000 t	.	.	30	25	.
Sojabohnen	1 000 t	.	1	1	1	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	147	196	200	200	.
Baumwollsaamen	1 000 t	144	177	138	167	189
	dz/ha	2,3	2,0	1,6	2,0	2,3
Sesamsaamen	1 000 t	29	20	17	23	.
Rhizinus 2)	1 000 t	2	2	2	2	.
Kaffee	1 000 t	118	220	156	147	162 ^{c)}
Tee	1 000 t	4,7	8,4	11,2	15,2	17,6 ^{d)}
Tabak	1 000 t	5,2	3,5	4,0	4,6	3,5 ^{e)}
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	65	81	63	77	85 ^{f)}
	dz/ha	1,0	0,9	0,7	0,9	1,0
		1960	1965	1966	1967	1968
Viehbestand						
Esel	JA	1 000	17	17	17	16 ^{h)}
Rinder ³⁾	JE	1 000	3 618 ^{g)}	3 627	3 781	3 855 ^{h)}
Schweine	JE	1 000	16 ^{g)}	37	43	45
Schafe	JE	1 000	865 ^{g)}	791	775	770
Ziegen	JA	1 000	2 592	2 014	1 998	1 710
Hühner		1 000	.	8 400	8 900	9 200
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	695	682	790	794	.
Schafe	1 000	200	240	288	312	.
Ziegen	1 000	1 326	1 560	1 797	1 613	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	74	100	110	122	124
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	17	27	31	31	31 ¹⁾
Kuhmilch	1 000 t	322	388	411	424	466 ¹⁾

1) Mais und Hirse. - 2) Ausfuhrmengen. - 3) Bestand an Milchkühen JE 1968 (Europ. Rassen): 10 000.

a) 1966. - b) Ohne Schlepper auf Farmen. - c) 1970: 174 000 t. - d) 1970: 18 217 t. - e) 1970: 5 200 t. - f) 1970: 88 000 t. - g) JA. - h) 1969: 4 145 000. - i) 1969: 475 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Hühnereier	Mill.St	.	168	173	178	184
Rinderhäute, trocken	1 000	631	621	718	794	795
Schaffelle, trocken	1 000	157	211	262	284	290
Ziegenfelle, trocken	1 000	1 272	1 300	1 635	1 613	1 615
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag ¹⁾	1 000 cbm	10 689	10 778	10 809	10 936	11 040
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	3	5	7	8	9
Laubholz	1 000 cbm	10 686	10 773	10 802	10 928	11 031
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	777	778	809	836	840
Brennholz	1 000 cbm	9 912	10 000	10 000	10 100	10 200
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 2)	Anzahl	1 350	1 550	1 700	1 920	2 010 ^{a)}
Fangmengen	1 000 t	62,6	76,3	83,3	99,6	108,4 ^{a)}
		1965	1966	1967		
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ³⁾	Anzahl	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	11	8	8	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Anzahl	658 ^{b)}	704	.	.	.
Baugewerbe 5)	Anzahl	72 ^{b)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ³⁾	1 000	1,6	1,5	1,6 ^{b)}	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1 000	0,7	0,5	0,5	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	1 000	40,0 ^{c)}	44,3	.	.	.
Baugewerbe 5)	1 000	8,9 ^{c)}	.	.	.	.
Durchschnittlich Beschäf- tigte je Betrieb						
Energiewirtschaft	Anzahl	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	64	63	63	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Anzahl	61	63	.	.	.
Baugewerbe 5)	Anzahl	124 ^{c)}	.	.	.	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	.	152	165	.	.
Werke für die öffentli- che Versorgung	1 000 kW	132	134	144	.	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	121	122	137	150	.
Erzeugung von elektri- schem Strom in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	396	572	704	731	731 ^{c)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	396	572	702	729	.
Abgabe von elektrischem Strom	Mill. kWh	363	523	639	658	666
Verbrauch im Lande	Mill. kWh	202	332	397	434	448
Ausfuhr nach Kenia	Mill. kWh	160	190	242	224	218

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Nur Motorfahrzeuge. - 3) Staatliche Elektrizitätsversorgungsgesellschaft. - 4) Privatunternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten. - 5) Nur registrierte Betriebe.

a) 1969: 124 500 t. - b) 1968 = 1 831. - c) 1964. - d) Erstes Halbjahr 1970: 351 Mill. kWh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inh.)	1 000 t	19,0	17,2	15,6	16,6	17,0 ^{a)}
Zinnerz	t	45	271	335	218	66 ^{a)}
Wolfram	t	102	39	142	170	54 ^{a)}
Naturphosphat (Apatit)	1 000 t	.	170 ^{b)}	159	368	.
Salz	1 000 t	5	6	4	5	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	72	131 ^{c)}	155	173	191
Wellblech	1 000 t	.	9	10	12	13
Baumwoll- und Reyongewebe	1 000 qm	.	37	43	47	50
Schnittholz 1)	1 000 cbm	36	51	62	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	1	1	2	.	.
Laubholz	1 000 cbm	35	50	60	.	.
Zucker	1 000 t	94	118	166	146	156 ^{b)}
Bier	1 000 hl	78	187	198	210	.
Zigaretten	Mill. St	1 380	1 055	1 275	1 332	708
Pfeifentabak	t	.	200	157	137	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte private Hochbauten 2)						
	Anzahl	160	93	157	188	260
1 000 qm Nutzfläche		64	71	98	88	107
Wohnbauten						
	Anzahl	92	43	96	103	173
1 000 qm Nutzfläche		29	13	25	42	54
Nichtwohnbauten						
	Anzahl	68	50	61	85	87
1 000 qm Nutzfläche		35	58	73	46	52
		1966	1967	1968	1969	1970
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	119,1	115,1	122,3	127,2	121,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	187,9	183,5	185,7	197,6	245,4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 68,8	+ 68,4	+ 63,4	+ 70,4	+ 124,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	29,6	29,6	29,6	27,0	27,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	13,4	14,7	13,3	12,1	11,1
Italien	Mill. US-\$	6,1	5,3	6,6	6,2	6,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	42,2	39,3	40,6	43,5	39,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	4,6	7,8	5,4	5,3	7,2
Japan	Mill. US-\$	6,5	7,4	13,2	17,3	14,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	23,0	20,5	17,3	14,5	19,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	7,1	6,5	7,8	6,3	11,2
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	34,4	43,0	42,4	44,3	50,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	47,7	39,5	45,9	46,3	50,7
Kanada	Mill. US-\$	8,3	6,2	9,3	7,9	7,0
Japan	Mill. US-\$	9,1	16,3	21,9	22,9	26,2
Hongkong	Mill. US-\$	4,7	3,9	3,0	7,8	8,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Medizin. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,3	2,1	2,5	2,9	4,8
Reifen und Luftschläuche	Mill. US-\$	2,5	2,6	3,2	2,7	2,6
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	2,5	2,8	3,2	4,0	4,2

1) Berichtszeitraum ab 1965: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) In fünf Städten: Kampala, Jinja, Mbale, Masaka und Entebbe.

a) Januar bis März. - b) 1966. - c) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	6,3	3,3	4,0	2,6	1,3
Gewebe aus synth. und künstlichen Spinnstoffen	Mill. US-\$	4,7	4,1	5,6	4,8	2,0
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,0	5,2	4,9	6,9	7,8
NE-Metalle und Metallwaren a. n. g.	Mill. US-\$	6,5	7,6	9,3	11,1	9,3
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	15,9	22,1	18,4	17,4	16,5
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	7,0	6,0	6,9	8,6	7,5
Fahrzeuge	Mill. US-\$	21,1	20,0	19,2	20,9	17,6
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Rohkaffee	Mill. US-\$	97,4	96,9	100,1	109,2	142,0
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	43,0	42,5	41,4	35,1	49,1
Kupfer und Kupferlegierungen, roh	Mill. US-\$	16,1	15,3	15,6	16,8	20,6
		1960 ²⁾	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Uganda als Herstellungsland)	1 000 US-\$	33 829	15 910	11 750	7 957	11 526
Ausfuhr (Uganda als Verbrauchsländ)	1 000 US-\$	19 785	10 206	10 080	7 888	8 359
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 14 044	- 5 704	- 1 670	- 69	- 3 167
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	1 000 US-\$	21 113	7 076	5 857	2 439	3 861
Olkuchen und dgl.	1 000 US-\$	229	48	20	97	70
Baumwolle	1 000 US-\$	9 120	8 347	5 577	5 105	7 370
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Hopfen	1 000 US-\$	8	14	91	44	144
Techn. Fettsäuren und saure Öle	1 000 US-\$	164	15	15	3	221
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	120	69	68	58	207
Synth. organ. Farbstoffe	1 000 US-\$	70	271	190	246	433
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	329	86	135	225	212
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	261	127	253	295	352
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	765	534	1 382	608	298
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 148	194	278	385	184
Metallwaren	1 000 US-\$	1 425	212	290	265	392
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 009	4 446	1 998	935	1 458
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	1 031	435	573	788	379
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	6 719	2 064	2 539	2 036	1 961
		1960	1965	1967	1968	1969
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ³⁾	km	6 558	7 022	.	.	.
Fahrzeugbestand ⁴⁾						
Lokomotiven	JA	Anzahl	459	466	465 ^{a)}	.
Personenwagen	JA	Anzahl	985	934	926 ^{a)}	.
Güterwagen 5)	JA	Einheiten	15 512	15 811	15 979 ^{a)}	.
Straßendienstfahrzeuge	JA	Anzahl	252	206	203 ^{a)}	.
Beförderungsleistungen						
Beförderte Güter ⁶⁾	1 000 t	342 ^{b)}	404	504	563	603

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Mit Kenia zusammengefaßt nachgewiesen. - 3) Gesamtes Betriebsnetz der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung in Uganda, Kenia und Tansania. Die Streckenlänge innerhalb Ugandas betrug 1962 rd. 1 100 km; 1965 = 1 280 km. - 4) Bestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung in Uganda, Kenia und Tansania. - 5) Drehgestellwagen werden als zwei Einheiten gezählt. - 6) Von Mombasa und Kilindini in Kenia nach Stationen in Uganda beförderte Güter.

a) 1966. - b) 1936.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	15 347	23 808	24 164	24 220	.
Nationalstraßen	km	4 687	5 736	6 030	6 086	.
Asphaltstraßen	km	891	1 188	1 278	1 304	.
Schotterstraßen	km	3 796	4 548	4 752	4 782	.
Provinz- und Gemeindestraßen	km	10 660	18 072	18 134	18 134	.
Bestand an Kraftfahrzeugen¹⁾						
Personenkraftwagen	1 000	25,7	30,3	32,8	32,8	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	5,2	5,9	6,1	5,0	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	4	4	4	4	.
		1960	1965	1968	1969	1970 ²⁾
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 591	4 886	3 847	3 741	1 814
Omnibusse	Anzahl	46	202	124	251	168
Lastkraftwagen ³⁾	Anzahl	1 353	2 188	2 320	2 516	926
Luftverkehr						
Flughafen Entebbe						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	18,2	36,0	66,3	81,7	41,1
Aussteiger	1 000	16,8	35,5	64,9	79,4	38,1
Durchreisende	1 000	39,2	61,8	114,5	134,8	73,1
Fracht						
Versand	t	195	674	1 412	1 896	1 073
Empfang	t	300	718	1 078	1 346	894
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	194	352	665	670	358
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	Mill.	4,8	9,5	25,6	29,7	15,7
		1960	1965	1967	1968	1969
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁵⁾	Mill.	24	27	30	31	.
Paketsendungen	1 000	138	177	196	207	.
Fernsprechanchlüsse	1 000	13,8	19,9	23,0	25,4	.
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾						
Hörfunk	1 000	90 ^{a)}	200	509	.	.
Fernsehen	1 000	-	5,8	7,5	9,0	.
		1960	1965	1967	1968	1969 ⁷⁾
Fremdenverkehr⁸⁾						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	Anzahl	7 128	9 128	15 626	16 952	26 537
Ferienreisende	Anzahl	3 491	7 486	14 012	15 240	23 995
Geschäftsreisende	Anzahl	631	275	263	162	114
Durchreisende	Anzahl	2 810	1 367	1 350	1 550	2 428
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	3 521	2 715	4 823	3 926	5 337
Luftweg	Anzahl	3 351	6 072	10 216	12 710	21 200
Seeweg	Anzahl	256	341	587	316	.
nach Volksgruppen						
Europäer	Anzahl	6 117	6 667	11 150	12 713	.
Indier und Araber ⁹⁾	Anzahl	795	1 652	3 266	2 774	.
Sonstige	Anzahl	216	809	1 210	1 465	.

1) Ohne Polizei- und Regierungsfahrzeuge. - 2) Januar bis Juni. - 3) Einschl. Lieferwagen und Spezialtransporter. - 4) Gesamtverkehr der Ostafrikanischen Luftfahrtgesellschaft; tkm einschl. Post. - 5) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 6) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 7) Januar bis September. - 8) Ohne Einreisende aus Kenia und Tansania, da beide Länder mit Uganda ein gemeinsames Paßkontrollgebiet bilden. Einheimische Afrikaner aus den Nachbarländern werden in der Regel nicht registriert. Die Besucherzahlen sind sehr unvollständig, da ein bedeutender Teil der Reisenden über Kenia eintrifft. Die Gesamtzahl ausländischer Touristen wird für 1967 mit 38 202, für 1968 mit 53 963 und für 1969 mit 70 359 angegeben. - 9) Einschl. Pakistaner und Goanesen.

a) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Geld und Kredit						
Währung 1) Shilling (Sh.) <u>Uganda-Schilling (U.Sh.)</u> = 100 Cents (Ct.)						
Kurs New Yorker Notierung JE	DM für 1 EAs/U.Sh.	0,5620	0,5660	0,5600	0,5112	0,5161 ^{a)}
JE	US-\$ für 1 EAs/U.Sh.	0,1405	0,1415	0,1400	0,1405	0,1410
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Kampala)						
100 U.Sh. = ... DM	D	DM	53,15	50,92	49,59 ^{b)}	.
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	36,9 ^{c)}	30,9	45,0	47,3
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. U.Sh.	347 ^{c)}	367	442	523
Bargeldumlauf je Einwoh.	JE	U.Sh.	44 ^{c)}	46	50	54
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 3)	JE	Mill. U.Sh.	266	361	423	442
Bankkredite an Private	JE	Mill. U.Sh.	628 ^{c)}	659	729	887
Spar- und Termineinlagen 3)	JE	Mill. U.Sh.	212	365	400	427
Postspareinlagen	JE	Mill. U.Sh.	24	20	22 ^{e)}	22 ^{e)}
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt (Zentralregierung) 4)						
Einnahmen		Mill. U.Sh.	852,0	1 016,6	1 063,7	1 222,8
Laufende Einnahmen		Mill. U.Sh.	830,1	965,4	972,7	1 085,1
Direkte Steuern		Mill. U.Sh.	279,1	321,1	378,8	309,2
darunter:						
Einkommensteuer ⁵⁾		Mill. U.Sh.	85,1	158,4	202,0	.
Ausfuhrabgaben		Mill. U.Sh.	193,2	162,0	176,8	.
Indirekte Steuern		Mill. U.Sh.	356,3	457,4	454,3	626,6
dar. Einfuhrzölle		Mill. U.Sh.	230,1	260,0	255,0	.
Zinsen, Dividenden und Gewinne		Mill. U.Sh.	20,9	9,1	23,3	31,4
Laufende Zuwendungen aus dem Ausland		Mill. U.Sh.	39,4	41,2	17,3	10,3
Sonstige laufende Zuwendungen 6)		Mill. U.Sh.	39,7	28,0	22,5	15,1
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen		Mill. U.Sh.	74,4	90,1	73,9	92,5
Sonstige laufende Einnahmen		Mill. U.Sh.	20,3	18,5	2,7	92,3
Außerordentliche Einnahmen		Mill. U.Sh.	21,9	51,2	91,0	137,7
darunter:						
Auslandsanleihen		Mill. U.Sh.	10,3	9,7	7,5	6,1
Finanztransaktionen		Mill. U.Sh.	1,3	26,8	62,1	120,0
Ausgaben		Mill. U.Sh.	950,9	1 091,1	1 143,4	1 511,7
Laufende Ausgaben		Mill. U.Sh.	734,7	861,3	870,3	1 008,7
darunter:						
Gesundheitswesen		Mill. U.Sh.	54,3	62,3	70,7	83,6
Pensionen und Vergünstigungen		Mill. U.Sh.	73,2	75,2	45,6	42,7
Bildungswesen		Mill. U.Sh.	97,1	119,6	167,8	231,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Mill. U.Sh.	45,4	50,8	72,3	81,3
Öffentliche Arbeiten		Mill. U.Sh.	19,5	15,4	7,0	16,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill. U.Sh.	1,9	5,8	6,8	7,5
Gerichtswesen und Polizei		Mill. U.Sh.	85,9	106,2	112,8	126,5
Verteidigung		Mill. U.Sh.	32,8	63,0	71,6	75,0 ^{g)}
Zuweisungen an die Bezirksverwaltungen		Mill. U.Sh.	108,7	120,7	67,9	22,3
Schuldendienst		Mill. U.Sh.	26,7	24,3	24,8	35,8

1) Am 15. August 1966 wurde der U.Sh. eingeführt (1 U.Sh. = 1 EAs). - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres, 1970: Voranschlag. - 5) Einschl. Entwicklungsabgabe. - 6) U. a. von Personen und Organisationen, die nicht der Einkommensteuer unterliegen und von der "East African Common Services Organization".

a) März 1971: 0,5179. - b) Februar. - c) 1966. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 31. März. - f) Voranschlag für 1971: 1 129,9 Mill. U.Sh. - g) Geschätzte Zahl.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Außerordentliche Ausgaben 1)		Mill. U.Sh.	216,2	229,8	273,1	503,0	441,4 ^{a)}
darunter:							
Gesundheitswesen		Mill. U.Sh.	8,9	22,5	20,9	132,0	62,5
Bildungswesen		Mill. U.Sh.	41,3	13,6	18,8	42,5	56,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Mill. U.Sh.	27,7	48,4	33,5	31,1	58,4
dar. Bekämpfung der Tsetse-Fliege		Mill. U.Sh.	2,0	6,0	5,9	.	.
Ausbau der Wasserversorgung		Mill. U.Sh.	4,7	3,7	2,8	3,9	5,5
Straßenbau		Mill. U.Sh.	18,0	15,0	33,5	64,8	69,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill. U.Sh.	8,9	3,8	3,0	13,3	10,5
Schuldendienst		Mill. U.Sh.	-	12,9	12,8	8,8	9,2
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)		Mill. U.Sh.	- 98,9	- 74,5	- 79,7	- 288,9	- 340,1
Staatsschuld	JM	Mill. U.Sh.	1 055	1 265	1 268	1 390	.
Innere Verschuldung	JM	Mill. U.Sh.	254	389	442	619	.
langfristig	JM	Mill. U.Sh.	9	40	74	164	.
kurzfristig	JM	Mill. U.Sh.	245	349	368	455	.
Äußere Verschuldung	JM	Mill. U.Sh.	801	876	826	771	.
			1960	1965	1966	1967	1968
Preise und Löhne							
Preise							
Erzeugerpreise ausgewählter Waren							
Baumwolle ²⁾		Ct./kg	106	123	132	88	80
Kaffee ³⁾		Ct./kg	.	95	88	88	.
Erdnüsse, ungeschält ⁴⁾		Ct./kg	55	62	66	68	.
Exportpreis für Rohkaffee ⁵⁾		U.Sh./50,85 kg	142	233	249	252	.
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala 6)							
für Afrikaner	D	1963 = 100	98	127	122	128	122 ^{b)}
für Europäer	D	1963 = 100	90	106	111	113	119
Ernährung							
für Afrikaner	D	1963 = 100	97	137	130	139	125
für Europäer	D	1963 = 100	94	105	108	110	116
			1966	1967	1968	1969	1970
Preisindex für die Lebenshaltung für Arbeiter mit mittlerem Einkommen in Kampala 7)							
Nahrungsmittel	D	Jan. 1961 = 100	123	128	129	139	.
Getränke und Tabakwaren	D	Jan. 1961 = 100	120	127	120	130	.
Bekleidung	D	Jan. 1961 = 100	137	141	153	163	.
Heizmaterial	D	Jan. 1961 = 100	126	129	131	139	.
Arzneimittel für den persönlichen Bedarf und Hausrat	D	Jan. 1961 = 100	132	118	104	119	.
Dienstleistungen	D	Jan. 1961 = 100	116	121	133	140	.
Verkehr	D	Jan. 1961 = 100	159	172	192	194	.
Sonstiges	D	Jan. 1961 = 100	103	103	105	112	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kampala 8)							
Rindfleisch, Filetsteak		U.Sh./kg	11,03	10,76	11,31	11,76	12,43
Weißbrot		U.Sh./500 g	0,83	0,83	0,97	1,03	1,01
Maismehl		U.Sh./kg	0,86	0,64	0,71	0,95	0,94
Eier, extra groß		U.Sh./12 St	4,42	4,20	4,27	4,43	4,63

1) Entwicklungsausgaben. - 2) Im Amtsblatt veröffentlichte Preise für Rohbaumwolle, Sorte BP 52. - 3) Amtlich veröffentlichte, von Röstereien gezahlte Preise für in Afrika gezogene Kaffeebohnen. - 4) Geschätzte Durchschnittspreise, östliche Region. - 5) Einheimisch "Robusta", fob Mombasa. - 6) Ohne Miete. - 7) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. - 8) Dezember des jeweiligen Jahres, 1970: September.

a) Voranschlag 1971 für Entwicklungsausgaben: 512 Mill. U.Sh. - b) 1969: 141.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,66	0,62	0,66	0,70	0,70
Butter	U.Sh./500 g	4,18	4,19	4,64	4,72	4,98
Bohnen	U.Sh./kg	1,01	1,01	1,06	1,48	1,48
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,64	0,62	0,84	0,78	0,65
Zwiebeln	U.Sh./kg	1,85	1,72	2,09	1,56	1,80
Erdnüsse	U.Sh./kg	1,81	1,94	2,01	2,12	2,40
Zucker	U.Sh./kg	1,43	1,43	1,43	1,43	1,50
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	6,62	7,09	7,69	7,36	7,96
Tee, "Brooke Bond", Green Label	U.Sh./500 g	6,17	6,15	6,79	6,67	6,68
Zigaretten, "Sportsman"	U.Sh./20 St	1,80	1,80	2,00	2,00	2,00
Khakihosen	U.Sh./St	8,20	8,20	13,10	13,80	.
Khakihemden	U.Sh./St	8,20	8,10	10,00	11,30	.
Gummisandalen	U.Sh./Paar	1,50	1,50	2,00	2,10	.
Wolldecken	U.Sh./St	7,60	7,70	12,60	12,90	.
Holzkohle	U.Sh./kg	0,33	0,64	0,22	0,53	0,32
Leuchtöl	U.Sh./l	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Seife, "Yellow"	U.Sh./kg	3,99	2,69	3,97	3,66	4,44
		1966		1967		
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- stundenverdienste der Arbeiter nach ausgewähl- ten Wirtschaftszweigen und Berufen in Kampala 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	Ct.		430			414
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Ct.		120			100
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindu- strie						
Bäcker	Ct.		100			90
Textilindustrie						
Spinner, Weber	Ct.		145			112
Webstuhleinrichter	Ct.		235			140
Möbelindustrie						
Tischler	Ct.		135			170
Polsterer	Ct.		146			170
Polierer	Ct.		100			131
Druckgewerbe						
Handsetzer	Ct.		149			281
Maschinensetzer	Ct.		159			281
Drucker	Ct.		128			163
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	Ct.		260			287
Eisenschaffende Indu- strie						
Schmelzer	Ct.		300			287
Fahrzeugbau						
Mechaniker ²⁾	Ct.		276			327
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	Ct.		125			230
Stahlbaumonteur	Ct.		126			230
Zimmermann	Ct.		120			230
Rohrleger und -installateur	Ct.		131			227
Elektroinstallateur	Ct.		150			376
Verkehr						
Omnibusverkehr						
Fahrer	Ct.		250			166
Schaffner	Ct.		153			91
Mindestmonatsgehälter der Angestellten nach ausge- wählten Wirtschaftszwei- gen und Berufen in Kampala 1)						
Einzelhandel ³⁾						
Verkäufer, männlich	U.Sh.		300			759 ^{a)}
weiblich	U.Sh.		250			759 ^{a)}
Großhandel						
Lagerverwalter	U.Sh.		400			.
Bankgewerbe						
Kassierer	U.Sh.		1 200			1 073 ^{a)}

1) Oktober des jeweiligen Jahres. - 2) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 3) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1967: 43,6 Std (Oktober 1966: 45 Std).

a) Durchschnittliches Monatsgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Durchschnittliche Jahresverdienste männlicher und weiblicher Arbeitnehmer in der Privatindustrie						
Afrikaner, männlich	1 000 U.Sh.	2,2	2,4	2,5	2,6	2,8
weiblich	1 000 U.Sh.	2,8	3,0	3,4	3,5	3,6
Europäer, männlich	1 000 U.Sh.	39,6	40,0	41,6	42,9	44,0
weiblich	1 000 U.Sh.	15,8	16,2	14,6	17,0	17,3
Asiaten ¹⁾ , männlich	1 000 U.Sh.	12,7	13,5	14,4	15,1	16,3
weiblich	1 000 U.Sh.	9,4	9,7	10,4	10,6	11,6
im öffentlichen Dienst						
Afrikaner, männlich	1 000 U.Sh.	2,9	3,2	3,3	3,3	3,5
weiblich	1 000 U.Sh.	3,5	3,7	4,0	4,1	4,5
Europäer, männlich	1 000 U.Sh.	39,7	38,7	40,0	32,0	32,0
weiblich	1 000 U.Sh.	21,5	22,9	23,1	19,9	20,1
Asiaten ¹⁾ , männlich	1 000 U.Sh.	17,5	17,7	19,3	19,2	20,2
weiblich	1 000 U.Sh.	12,1	12,8	13,2	13,9	14,2
		1963	1964	1965	1966	1967
1968						
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. Sh.	3 518	3 902	4 456	4 675 ^{a)}	4 962 ^{a)}
je Einwohner	Sh.	489	530	590	604	625
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 12,3	+ 10,9	+ 14,2	+ 4,9	+ 6,1
je Einwohner	%	+ 9,4	+ 8,4	+ 11,3	+ 2,4	+ 3,5
in Preisen von 1960 insgesamt	Mill. Sh.	3 293	3 484	3 653	4 812	4 985
je Einwohner	Sh.	458	473	484	622	628
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 9,6	+ 5,8	+ 4,9	+ 31,7	+ 3,6
je Einwohner	%	+ 7,0	+ 3,3	+ 2,3	+ 28,5	+ 1,0
		1966	1967	1968		
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 16,2	- 10,1	- 3,4		
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 18,7	+ 24,9	+ 23,4		
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 34,9	- 35,0	- 26,8		
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 2,7	+ 0,3	+ 1,1		
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 32,2	- 35,3	- 27,9		
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 1,0	± 0	- 0,4		
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 15,2	- 10,1	- 3,8		
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 16,8	- 9,0	+ 0,1		
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 47,8	- 22,1	- 9,0		
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 17,5	+ 9,9	- 4,3		
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 13,5	+ 3,2	+ 13,4		
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 1,6	- 1,1	- 3,9		

1) Einschl. anderer Nichtafrikaner, ausgenommen Europäer.

a) Nach anderen Angaben (aufgrund abweichender Werte für den nicht-monetären Bereich): 1966 = 5 978 Mill. U.Sh., 1967 = 7 622 Mill. U.Sh., 1968 = 6 353 Mill. U.Sh.

Entwicklungsplanung

Nach Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1962 wurde aufgrund eines Gutachtens der Weltbank aus dem Jahre 1960 ein erster Fünfjahresplan (1961/62 bis 1965/66) in Kraft gesetzt. Den ersten Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, bildet der zur Zeit laufende zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele sind die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollen sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht liegt auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaues sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Die Gesamtinvestitionen verteilen sich auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche wie folgt:

Bereiche	Mill. U.Sh.	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	9,5
Energiewirtschaft	23	10,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3	1,3
Industrie	45	19,5
Baugewerbe	8	3,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	40	17,4
Handel	14	6,1
Sonstige Bereiche	75	32,7
Insgesamt	230	100

Von den gesamten Aufwendungen sollten 80 Mill. U.Sh. von der Zentralregierung, 60 Mill. U.Sh. von öffentlichen Körperschaften - einschließlich der Uganda Development Corporation (UDC) und der East African Common Services Organization - aufgebracht werden. Von privater Seite wurden Investitionen in Höhe von 90 Mill. U.Sh. erwartet. Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Es wurde versucht, durch Einführung einer Entwicklungssteuer und durch Steuererhöhungen die Defizite auszugleichen. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger Präsident Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. In den ersten vier Planjahren ist besonders die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die gewerbliche Produktion ist ebenfalls nicht im vorgesehenen Umfang angestiegen. Angesichts des hohen Bevölkerungswachstums von rd. 2,5 % wird die Steigerung des realen Pro-Kopf-Einkommens beträchtlich unter dem vorgesehenen Satz von rd. 4 % jährlich bleiben. Die künftige Entwicklung und Wirtschaftsplanung erscheinen gegenwärtig unsicher: Es bleibt abzuwarten, inwiefern die seit dem Vorjahr verstärkt betriebene Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft fortgesetzt wird ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen). Infolge politischer Spannungen nach dem letzten Regierungswechsel in Uganda ist z.Z. auch die Funktionsfähigkeit der Ostafrikanischen Gemeinschaft und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Kenia und Tansania beeinträchtigt.

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral¹⁾

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	5,09
dar.:	
1963	0,80
1964	- 0,22 ^{a)}
1965	1,50
1966	- 0,57 ^{a)}
1967	- 1,24 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	8,20
dar.:	
1963	0,76
1964	3,65
1965	0,96
1966	1,58
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder²⁾

darunter:

Großbritannien und Nordirland
Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland
Kanada

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	190,25
	147,60
	24,80
	10,78
	3,55

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1970	70,7

3) Wichtige Projekte der deutschen Öffentlichen Entwicklungshilfe

Ausbau des Rubaga-Hospitals in Kampala,
Errichtung einer Hebammenschule am Krankenhaus in Kamuli,
Bau und Errichtung des "Industrial Training Centre" in Jinja,
Schaffung von Wasserreserven in Viehzuchtgebieten;
Landwirtschaftliche Zentrallager,
Salzgewinnungsanlage am Katwe-See,
Druckereimaschinen für Kampala,
Straßenbau,
Ausbau des Fernsehens,
Gutachter, Sachverständige und Berater für Veterinärwesen,
Industrieentwicklung, Volkswirtschaft, Kupferprospektion.

1) 1960 bis 1965 einschl. Ugandas Anteil an den Auszahlungen der "East African Common Services Organization". - 2) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Ministry of Planning and Economic Development, Statistics Division, Entebbe	Statistical Abstract 1969
	Quarterly Economic and Statistical Bulletin (bis 1969: Quarterly Digest of Statistics)
	Enumeration of Employees 1967
	Survey of Industrial Production
	Annual Report of the Mines Division for the Year ended 31st December 1966
	Background to the Budget, 1970
—, Ministry of Animal Industry, Game and Fisheries, Entebbe	Annual Report of the Department of Veterinary Services and Animal Industry for the Year ended 31st December 1967
—, Ministry of Economic Development and Planning, Entebbe	Work for Progress Uganda's Second Five-year Plan 1966 - 1971
Uganda Government, Ministry of Agriculture, Forestry and Co-operatives, Entebbe	Report on Uganda Census of Agriculture 1967, Vol. IV
—, Department of Lands and Surveys, Kampala	Atlas of Uganda, 1962
East African Community, The East African Statistical Department, Nairobi	Economic and Statistical Review
—, East African Customs and Excise Department, Mombasa	Annual trade report of Tanzania, Uganda and Kenya for the year ended 31 st December 1970
Ministry of Economic Affairs, Statistics Branch, Nairobi	Uganda Census, 1959. African population. Non-African population, 1961

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.